

## **Freie Wähler besuchen Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

Bei ihren Besuchen der Eigenbetriebe des Main-Kinzig-Kreises machten Mitglieder der Fraktion der Freien Wähler unter der Führung des Kreisausschussmitgliedes Herbert Bien und des Fraktionsvorsitzenden Jürgen Heim in dieser Woche Station auf einem in den letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts entstandenen neuen Berg unweit von Gelnhausen-Hailer. Begleitet wurden sie von Freien Wählern aus der Gemeinde Jossgrund. Der Berg ist der Gipfel der ehemaligen Mülldeponie Gelnhausen-Hailer. Hier betreibt der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Main-Kinzig-Kreises Einrichtungen wie die Müllumschlagstation, das Zwischenlager für nicht gefährliche Abfälle, die Sperrmüllsortieranlage, die Kleinmengenannahme und das Wertstoffsammelzentrum.

Wie sich die Freien Wähler überzeugen konnten, kann sich die Mülldeponie bezüglich ihrer Höhe mit anderen Gipfeln des Main-Kinzig-Kreises durchaus messen. So übertrifft sie mit 255 Metern den Buchberg bei Langenselbold um ganze fünf Meter. Der Leiter des Abfallwirtschaftszentrums Friedrich Kaus empfing daher seine Gäste auch auf der höchsten Erhebung und gab den Freien Wählern einen Überblick über den Aufbau der Deponie, ihre Oberflächenabdeckung und Rekultivierung sowie das Abfallkonzept des Main-Kinzig-Kreises. Wie Kaus erläuterte, steht die Vermeidung von Abfall an vorderster Stelle des Unternehmens. Weiterhin gelte es, anfallende Abfälle über die eigene Sperrmüllsortierung zu sortieren und zu verwerten und nicht verwertbare Abfälle auf umweltverträgliche Weise zu entsorgen. Dabei sei die Verwertung des Hausmülls durch bestehende Verträge mit der Energieversorgung Offenbach AG über deren Müllheizkraftwerk bis zum Jahr 2030 gesichert. Auch sei die Finanzlage des Abfallwirtschaftszentrums stabil und die entstehenden Kosten für die langjährige Betreuung der im Kreisgebiet bestehenden Altdeponien durch entsprechende Rücklagen gesichert.

Nach dem Überblick durch Betriebsleiter Kaus begaben sich die Freien Wähler auf einen Rundgang durch die Deponie. Beeindruckt waren sie insbesondere von der Sortieranlage und der riesigen Papierpresse, die das Zentrum der Deponie bilden. Wie Kaus erläuterte, wird das im Main-Kinzig-Kreis anfallende Papier sowie Pappe zu 100 % für die Wiederverwertung aufbereitet. Von den Verkaufserlösen profitierten nicht zuletzt die Städte und Gemeinden des Kreises. Aber nicht nur die Abfallverwertung sondern auch die Vogelwelt der Deponie erregte die Aufmerksamkeit der Freien Wähler. Nach Auskunft von Kaus, gibt es im Main-Kinzig-Kreis kaum eine Vogelart, die nicht auch auf der Deponie in Hailer zu finden ist.

Beim Abschlussgespräch im neu bezogenen Verwaltungsgebäude gab der Betriebsleiter noch einen Gesamtüberblick über die verschiedenen Ablagerungen im Main-Kinzig-Kreis, die vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft laufend überwacht und durch Sanierungsmaßnahmen gesichert werden. Dabei handelt es sich um ehemalige Deponien in Bruchköbel, Altenhaßlau, Neuberg, Bad Soden-Salmünster, Rodenbach und Steinau. Die entstehenden Kosten für Oberflächenabdichtungsmaßnahmen sowie die sonstigen Kosten der Deponienachsorge seien allerdings durch entsprechende Rücklagen gesichert, so dass auf absehbare Zeit eine Erhöhung der Müllgebühren von Seiten des Kreises nicht von Nöten sei. Diese Botschaft wurde von den Freien Wählern gern vernommen. Fraktionsvorsitzender Heim bedankte sich für die äußerst interessante Führung und versprach auch weiterhin die Unterstützung des Eigenbetriebs durch die Freien Wähler im Kreistag.



Auf dem Foto sehen Sie Mitglieder der FW-Kreistagsfraktion im Gespräch mit Friedrich Kaus, Leiter des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft.

Von links: Friedrich Kaus, Herbert Bien, Alexander Happ, Jürgen Heim.